

**am:** Donnerstag      **dem:** 3.3.2005      **von-bis:** 10:30 – 15:30      **Protokoll:** Katz      **erstellt am:** 4.3.05

### 3. Sitzung der AG-(Verbundsystem)Migration

Ort: UB Stuttgart

#### Teilnehmer:

Herr Benz	UB Konstanz
Frau Borkowski	UB Hohenheim
Herr Conradt	BSZ Konstanz (Vorsitz)
Herr Didszun	HSB Weingarten
Frau Fiand	UB Tübingen
Herr Fuchs	UB Tübingen
Frau Fugger	MPI Heidelberg
Herr Hampele	MPI Heidelberg
Herr Hänger	UB Mannheim
Frau Hanschel	BLB Karlsruhe
Herr Heymans	BSZ Konstanz
Herr Höck	BLB Karlsruhe
Frau Hoffmann	WLB Stuttgart (Katalog AG)
Frau Kaltenberg	UB Mannheim
Frau Katz	BSZ Konstanz (Protokoll)
Frau Kellmeyer	UB Tübingen (AG Sacherschließung)
Herr Kiel	SULB Saarbrücken
Herr Kirchgäßner	UB Konstanz
Herr Kramski	DLA Marbach
Herr Mönnich	UB Karlsruhe
Herr Müller	SULB Saarbrücken
Frau Langenstein	UB Heidelberg
Herr Lehrmann	UB Stuttgart
Herr List	UB Stuttgart
Frau Reschke	FZ Rossendorf
Herr Ruppert	UB Freiburg
Frau Schmidgall	DLA Marbach
Herr Walter	BLB Karlsruhe
Frau Zwiesler	KIZ Ulm

---

#### Tagesordnung:

1. Begrüßung (Volker Conradt)
2. Protokoll der letzten Sitzung der AG-Migration vom 14.12.2004 (alle)
3. Kurzer Bericht zum Stand des Projekts (Volker Conradt)
4. Schulungen (Cornelia Katz)
5. Formatfragen (Cornelia Katz)
  - Bericht Katalog-AG
  - Bericht Reaktionen Lokaldatenformat
  - Bericht vom Treffen LIB-IT, SLUB Dresden und BSZ
6. Batch-Abzüge (Cornelia Katz)
  - Stand OLIX-Importschnittstelle (Cornelia Katz)

7. Technische Anforderungen WinIBW (Volker Conradt)
8. OUF / Stand OCLC PICA Recherchedatenbank (Wolfgang Heymans)
9. Weiteres Vorgehen; Terminvereinbarung nächstes Treffen; Sonstiges (alle)

## 1 Begrüßung

Herr Conradt begrüßt die Anwesenden und weist auf die Erweiterung der Tagesordnung unter Punkt 8 hin. Hier wird Herr Heymans zusätzlich zu OUF einen Sachstandsbericht zur OCLC Pica Recherchedatenbank geben.

## 2 Protokoll der Sitzung der AG-Migration vom 14.12.2004

Trotz der zum Protokollpunkt „Schulungen“ eingereichten Anmerkungen bleibt der Punkt im Protokoll auf Vorschlag des BSZ unverändert. In der Teilnehmerliste fehlende Namen und Namenskorrekturen werden nachgetragen.

## 3 Kurzer Bericht zum Stand des Projekts

Herr Conradt gibt einen kurzen Überblick über den derzeitigen Stand des Projektes (siehe auch: <http://cms.bsz-bw.de/cms/service/swb/publik/AG-Migration-2004-03-03-vc.pdf> ).

In der anschließenden Diskussion werden folgende Punkte angesprochen:

- Putzprogramme, Import von neuen Bibliotheksdaten bis Ende Mai 2005:

Der Begriff „Putzprogramme“ wird von Seiten des BSZ präzisiert: Unter „Putzprogrammen“ versteht das BSZ mehr das Löschen von Exemplarsätzen als die Korrektur von z.B. Lokaldaten. Gesamtabzüge wird das BSZ auf Anfrage bis kurz vor der Migration liefern.

- Derzeitige Planung im BSZ bei der Behandlung von Abteilungssätzen bei mehrbändigen Werken: Bei mehrbändigen Werken mit Abteilungen wird die Integration der Abteilungsinformationen in die zugehörigen Bandsätze im BIS vorbereitet, indem die Informationen in Parkfeldern in dem entsprechenden Bandsatz gespeichert werden. Dies hat keine Auswirkung auf die derzeitigen Exportschnittstellen. Erst in der OCLC Pica-Datenbank werden die Abteilungssätze bzw. die damit verknüpften Lokalsätze gelöscht und die entsprechenden Daten über die Exportschnittstellen an die Lokalsysteme weitergegeben.

- PND-Abgleich

Die Programme zum Abgleich der individualisierten Sätze aus der PND mit der SWB-Autorendatei und Eintrag der PND-Identnummer in den Autorensätzen sind weitgehend fertig gestellt und werden in Kürze getestet. Es ist geplant, den Abgleich kurz vor der Migration in der BIS-Datenbank mit aktuellen Daten aus der überregionalen PND durchzuführen.

## 4 Schulungen

Frau Katz gibt einen Überblick über die Planungen zu den funktionalen Schulungen in Bezug auf die Termine, die Schulungsinhalte sowie die Schulungsunterlagen (siehe auch: <http://cms.bsz-bw.de/cms/service/swb/publik/SWB-Stuttgart-2005-03-03-schulung.pdf> ). Herr Walter aus der BLB Karlsruhe bestätigt die Verfügbarkeit des Schulungsraumes in der BLB in der KW 30. Somit ergibt sich nun folgender, endgültiger Stand bei den Schulungsterminen:

**KW 26: Konstanz** (für BSZ, KNUB, FRUB)

**KW 29: Stuttgart** (für S1LB, S1UB, S2UB, ULUB, TUUB)

**KW 30: Karlsruhe** (für MAUB, HDUB, SBUB, KALB, KAUB)

**KW 31: Dresden** (Direktschulung durch BSZ)

## KW 32: Leipzig (Direktschulung durch BSZ)

Folgende Themen werden im Bereich Schulungen angesprochen:

- Eine Technik-Schulung zur WinIBW, wie sie in der letzten Sitzung angesprochen wurde, ist nicht geplant. Nach den zur WinIBW-Installation im BSZ gesammelten Erfahrungen, ist die Installation so einfach, dass hierzu keine separate Schulung notwendig ist.
- Die Frage, in welcher Schulung die Anlage von Erfassungstemplates z.B. für Institutsbibliotheken vorgesehen ist, wird vom BSZ zurückgestellt, bis das BSZ-Personal die OCLC Pica-Schulung für WinIBW-Scripting erhalten hat. Erst dann kann beurteilt werden, ob die Erstellung von Erfassungstemplates als Gegenstand in die funktionale Schulung mit aufgenommen werden sollte.
- Für die Hauptteilnehmer besteht zur Zeit noch Unklarheit darüber, welche zugeordneten Bibliotheken sie schulen sollen. Das BSZ sichert zu, dass diese Information so schnell wie möglich an die Hauptteilnehmerbibliotheken weitergegeben wird.
- Die Termine für die Schulungen der nachgeordneten Bibliotheken, z.B. der FH-Bibliotheken, klärt die Hauptteilnehmerbibliothek mit den Schulungsteilnehmern. Bei der Urlaubsplanung ist für diese Schulungen ein Zeitfenster von ca. 3 Wochen im September einzuplanen.
- Die Schulungen dauern eine Woche, 5 Arbeitstage, Montag/Freitag einschliesslich An- bzw. Abreise.
- Es wird angemerkt, dass die Schulungsdatenbank pro funktionaler Schulung immer wieder auf einen neutralen Stand zurückgesetzt werden muss, damit immer wieder die Schulungsbeispiele verwendet werden können. Es sollte von Seiten des BSZ überlegt werden, ob für die Multiplikatorenschulungen von den Hauptteilnehmerbibliotheken bzw. dem BSZ separate Schulungsdatenbanken zur Verfügung gestellt werden sollten, um auch hier den Aufwand der Suche nach unterschiedlichen Schulungsbeispielen zu minimieren.
- Es wird festgestellt, dass eine Bibliothek erst nach Erhalt der Multiplikatorenschulung testen kann.
- Es wird angemerkt, dass ein Ungleichgewicht bei den funktionalen Schulungen zwischen den Hauptteilnehmerbibliotheken aus Baden-Württemberg und dem Saarland gegenüber den sächsischen Bibliotheken besteht. Das BSZ sichert den Hauptteilnehmerbibliotheken aus dem Bereich Baden-Württemberg und Saarland Unterstützung bei den Multiplikatorenschulungen zu. Die UB Tübingen meldet gleich Bedarf für eine weitere Schulungswoche durch das BSZ an. Der in der letzten Sitzung vorgeschlagene Einkauf weiterer funktionaler Schulungen bei OCLC Pica kann vom BSZ wegen der Sprachprobleme nicht weiter verfolgt werden. Weitere Schulungen werden eher vom BSZ-Personal durchgeführt.
- Es wird ausdrücklich betont, dass es sich bei diesen Schulungen nicht um Regelwerksschulungen handelt.

## 5 Formatfragen

### Bericht aus der Katalog-AG

Frau Katz referiert über die in der letzten Sitzung der Katalog AG behandelten Punkte zum OCLC Pica Verbundsystem (siehe auch: <http://cms.bsz-bw.de/cms/service/swb/publik/SWB-Stuttgart-2005-03-03-katag.pdf> )

Die Abstimmung über die Codierungen der neuen Felder „Datenträger“ und „Veröffentlichungsart und Inhalt“ ist erfolgt. Die Abrufzeichen aus dem BIS werden möglichst beibehalten. In der OCLC Pica-Datenbank in anderen Codierungen aufgegangenen Abrufzeichen werden auf der MAB2-Exportschnittstelle wieder erzeugt.

Für die von der Katalog AG definierten Erweiterungen für den Verknüpfungsfall „mehrbändiges Werk innerhalb eines mehrbändigen Werkes“ (Einrichtung weiteres Feld für die Verknüpfung zu einem zweiten, mehrbändigen Werk) wünscht die AG Migration möglichst früh Testdaten. LIB-IT möchte 3 Mona-

te vor einer Änderung informiert werden, um seinerseits alle Libero-Kunden zu informieren. Auf Rückfrage bei LIB-IT hat Frau Läufer erklärt, dass jeder Libero-Anwender Formatanpassungen selbst vornehmen kann. Hr. Kiel merkt an, dass dies nicht für Verknüpfungsstrukturen gilt. Frau Katz betont, dass diese Erweiterung nur die Pica-Datenbank betrifft und keine Auswirkung auf die Exportformate haben wird, da in diesen die Verknüpfungsfelder festgelegt sind.

Es wird darauf hingewiesen, dass bei der im BIS geplanten Anreicherung der Bandsätze mit Abteilungsinformationen die Korrekturen möglichst nicht in die Sekundärkorrekturen gelangen. Das BSZ wird dies berücksichtigen!

#### **Bericht Reaktionen Lokaldatenformat**

Frau Katz berichtet kurz über die Kommentare und Wünsche zum Lokaldatenformat, welches der AG Migration zur Prüfung vorgelegt wurde. Konkrete Änderungen haben sich bei den Feldern für lokale Projekte und bei den Nebeneintragungsköpfen ergeben. Anstelle eines n-Mal wiederholbaren Pica-Feldes werden nun spezifische Feldcodes vergeben. Bei den Nebeneintragungsköpfen war dies notwendig, um entsprechende, einzeln adressierbare Felder für den Bereich „Saarländische Bibliographie“ nutzen zu können.

Frau Katz kündigt an, eine neue Version des Lokaldatenformates zusammen mit der sich noch in Arbeit befindlichen Konkordanz für die Migration (BIS / MAB2 / Pica) zur Verfügung zu stellen.

#### **Bericht vom Treffen LIB-IT, SLUB Dresden und BSZ**

Frau Katz gibt einen kurzen Überblick über die bei dem Treffen mit der Firma LIB-IT, vertreten durch Frau Läufer und Frau Hildebrandt, der SLUB Dresden, vertreten durch Herrn Grothe sowie dem BSZ, vertreten durch Herrn Conradt und Frau Katz, behandelten Punkte (siehe auch: <http://cms.bsz-bw.de/cms/service/swb/publik/AG-Migration-2005-03-03-Treffen-Libit.pdf> ).

Folgende Anmerkungen wurden dazu gemacht:

- Herr Ruppert weist bezüglich der Identnummernumstellung in Libero-Systemen darauf hin, dass die Bibliotheken, die parallel zu Libero einen OLIX-Opac betreiben, in diesem die Umstellung der Identnummern ebenso nachvollziehen müssten. Das bedeutet, dass das BSZ einen Gesamtabzug einmal in MAB2 für die OLIX-Umstellung liefern müsste. Dieser Gesamtabzug müsste aber auch auf die im Vortrag erwähnten Felder reduziert, für die Identnummernumstellung im Libero-System genutzt werden.

Von Seiten eines Libero-Anwenders wird bezweifelt, dass die Identnummernumstellung tatsächlich so problemlos laufen wird, wie von LIB-IT vorausgesagt. Frau Katz erläutert, dass bei dem Gespräch mit LIB-IT und der SLUB Vereinbarungen bezüglich der Bereitstellung von Testdaten für die SLUB durch das BSZ für die ersten Batch-Tests bei LIB-IT getroffen wurden.

- Für die Felder der DDC- und LCC-Notationen bittet das BSZ die Bibliotheken, die ein anderes System als Libero verwenden, zu prüfen, ob die für die Migration geplante Übernahme der Feldinhalte ohne verknüpften Normdatensatz Auswirkungen auf das Lokalsystem hat.

- Kontrovers diskutiert wird bei dem Punkt „Künftige Erfassung von Autoren- und Körperschaftsansetzungen ohne Verknüpfung zur Normdatei“ mit dem Ergebnis, dass dieses Thema nochmals an die Katalog AG zurückverwiesen wird. (Anmerkung der Protokollantin: Das Thema muss in der Katalog AG nicht noch mal behandelt werden, da im Protokoll der UAG-Lokalsysteme vom 28.10.2004 dazu eine eindeutige Regelung niedergeschrieben ist. Zitat: *“Die UAG empfiehlt daher: um Konsistenz in den Lokalsystemen zu erhalten, sollte die unverknüpfte Ansetzung nur bei Laden von Daten verwendet werden. Werden diese Daten in der Katalogisierung genutzt, muss die Verknüpfung zu den Normdateien hergestellt werden.*

*Da die Normsätze über eine Status-Kennzeichnung verfügen, sollten bei Erwerbung angesetzte Sätze gekennzeichnet werden, damit diese nicht automatisch an die Normdateien geliefert werden. Werden Bestellkatalogisate bearbeitet, müssen so wie bisher auch die interimistisch angelegten Normsätze nachbearbeitet werden.“*

- Ebenfalls diskutiert wird der Punkt „Künftige Erfassung von Form- und Zeitschlagworten mit ergänzten Jahreszahlen ohne Verknüpfung zu einem Normsatz“. Von Frau Kellmeyer, als Vertreterin der AG Sacherschließung, wird an dieser Stelle präzisiert, dass es sich dabei nur um die Form- und Zeitschlagwörter mit ergänzenden Jahreszahl handelt. Die AG Sacherschließung hätte sich hier der DDB-Verfahrensweise angeschlossen, hatte aber Bedenken bzgl. Recherchierbarkeit usw. geäußert.

## 6 Batch-Abzüge

Unter diesem Tagesordnungspunkt gibt Frau Katz einen ersten Überblick über die Abzugsverfahren im OCLC Pica-Verbundsystem (siehe auch: <http://cms.bsz-bw.de/cms/service/swb/publik/AG-Migration-2005-03-03-Abzuege.pdf>). Positiv bewertet wird, dass es keine Sekundärkorrekturen für Titel geben wird, da alle korrigierten Titelsätze in die Routineabzüge einfließen, sofern eine Bibliothek Besitz an diesem Titel hat. Frau Katz bestätigt, dass bei Titeländerungen alle Exemplarsätze mitgeliefert werden.

Es wird bemerkt, dass auch das Nachtragen von DDB-Schlagwortketten in schon katalogisierten Titelsätzen automatisch in die Abzugsroutinen einfließen sollte. Dies wird vom BSZ berücksichtigt.

Herr Conradt weist darauf hin, dass sich die Struktur auf dem FTP-Server künftig dahingehend ändern kann, dass sie einfacher wird.

## Stand OLIX-Importschnittstelle

Frau Katz berichtet, dass die UB Tübingen und das BSZ an der Versorgung der OLIX-Systeme aus dem OCLC Pica-Verbundsystem über die MAB2-Schnittstelle arbeiten. Im BSZ wurde ein Programm erstellt, das die Ausgabedateien des MAB2-Exports in eine für den OLIX-Konverter benötigte Struktur bringt. Über dieses Programm wurden MAB2-Daten an Herrn Fuchs geliefert, der diese auf ihre Weiterverarbeitbarkeit über den OLIX-Konverter geprüft hat. Eine erste Aussage ist, dass dies grundsätzlich möglich ist. Einschränkungen gibt es bei den positionsbezogenen MAB-Feldern, die sich über diesen Konverter nicht auswerten lassen. Hr. Fuchs merkt an, dass der Konverter auch lokal benötigt wird, und zwar bei Nutzung von OUF, als Vorlauf zum Import.

Das weitere Vorgehen sieht folgendermaßen aus: um die Umsetzung der einzelnen Felder nun anzugehen, wird sich Frau Katz mit Herrn Fuchs und Frau Walter sowie Herrn Bouché möglichst über nächste Woche zusammensetzen.

## 7 Technische Anforderungen WinIBW

Herr Conradt stellt die technischen Anforderungen des im künftigen Verbundsystem eingesetzten WinIBW-Erfassungsclients Version 3.0 vor (siehe auch: <http://cms.bsz-bw.de/cms/service/swb/publik/AG-Migration-2005-03-03-WinIBW.pdf>).

Die Teilnehmerbibliotheken sind interessiert zu erfahren, wann die anderen deutschen Pica-Anwender auf diese WinIBW-Version umsteigen. Herr Conradt wird dies bei einem OCLC Pica-Partnertreffen Anfang April erfragen. Konkretes Interesse besteht natürlich für die Arbeit in der ZDB. Nach Möglichkeit sollte nur ein WinIBW-Client auf einem PC für die Arbeit in allen OCLC Pica-Anwendungen zur Verfügung stehen.

Die WinIBW wird als Standardpaket vom BSZ ausgeliefert.

Die Frage, ob die Clientkonfiguration in der Registry oder in INI-Files liegt, wird an den zuständigen Techniker im BSZ, Herrn Götz, weitergegeben.

Herr Conradt kündigt an, dass eine „Testversion“ der WinIBW 3.0 Ende des Monats für die AG Migration zur Verfügung gestellt werden könnte.

## 8 Recherchedatenbank und OUF

Unter diesem Tagesordnungspunkt berichtet Herr Heymans über die Fortschritte bei der Nutzung der OCLC Recherchedatenbank (siehe auch: <http://cms.bsz-bw.de/cms/service/swb/publik/PICA-OUF-Recherche.pdf>).

Beim Punkt „XML-Interface“ weist er darauf hin, dass die neue XML-Schnittstelle in der Version 2.0.

strukturierte XML-Daten liefern soll, so dass eine bessere Weiterverarbeitung ermöglicht wird. Besonderes Interesse zeigen die Sitzungsteilnehmer an der Realisierung des OCLC Pica-Regionalkatalogs über das Setzen von sogenannten Regiobits in den Indices. Herr Lehrmann erläutert, dass zusätzlich eine Einschränkung noch über ein Sigel möglich ist, so dass man innerhalb des Regionalkatalogs Institutsbestände abfragen kann.

Zum Thema OUF erklärt Herr Heymans, dass nach seiner Einschätzung OUF nur eingeschränkt für die Bestellkatalogisierung geeignet ist, da die im Hintergrund ablaufenden Prozesse doch sehr komplex sind. Er sieht zwei Möglichkeiten, um den Einsatz von OUF bei der Bestellkatalogisierung, wo das schnelle Übertragen eines im Verbund erfassten Titels und dessen Weiterverarbeitung im Lokalsystem notwendig ist, zu unterstützen. Erstens bei der Arbeitsorganisation: der Katalogisierer arbeitet einen Stapel Bestelltitel ab, während im Hintergrund die ersten Titel über OUF ins Lokalsystem übernommen werden oder der Katalogisierer benutzt für das schnelle Übertragen des bearbeiteten Titels den MAB2-Download in der WinIBW. Das kürzeste, einzustellende Intervall bei OUF sind 20 Sekunden, Herr Heymans geht daher von einer kürzestmöglichen Synchronisationszeit von 20s -1m aus..

Aufgrund einer Anforderung aus dem BSZ wird bei OCLC Pica noch eine Änderung bei den über OUF bereitgestellten Sätzen für den Lokalsystemimport vorgenommen, so dass die Sätze im reinen Standardformat vorliegen. Lokalsystemspezifische Modifikationen an den zu importierenden Daten können dann vor dem eigentlichen Import stattfinden. Dies käme z.B. für die OLIX-Systeme und Horizon-Systeme wie die KIZ Ulm in Frage. Falls zwei parallel laufende Lokalsysteme über OUF versorgt werden müssen, muss vor dem lokalen Import eine Verzweigung in die verschiedenen Datenbanken stattfinden.

Als Vorteil von OUF gegenüber den Batch-Abzügen wird der nicht vorhandene FTP gesehen. Mehrere ILNs können in einem OUF-Prozess zusammengefasst werden. Die OUF-Module „Fetch“ und „Update“ werden als C-Quellcode mit Shell-Scripten ausgeliefert.

Die Beschreibung von OUF befindet sich zurzeit in der Reviewphase bei OCLC/Pica. Diese wird in den nächsten Tagen abgeschlossen sein. Dann wird die endgültige Version der AG Migration mit der Bitte um Weiterleitung auch an die zuständigen Lokalsystemhersteller zur Verfügung gestellt.

## 9 Weiteres Vorgehen: Terminvereinbarung nächstes Treffen; Sonstiges

Unter dem Punkt Sonstiges werden einige Mail-Anfragen beantwortet:

- **SWB+**: Es ist geplant, die bibliographischen Daten in die künftige Datenbank zu laden, Objekte werden weiterhin außerhalb der Verbunddatenbank gehalten. Die Übernahme der bibliographischen Daten erfolgt nach der Verbundmigration.
- **BOA**: BOA wird weiterhin ein separates System bleiben.
- **Aufsatzdatenbanken**: es ist geplant, Aufsatzdatenbanken wie z.B. Swets nach der Migration an die Verbunddatenbank anzubinden. Dazu unterbreitet Herr Müller das Angebot von Saarbrücken, auch die Aufsätze des SSG, die derzeit schon dem GBV zur Verfügung gestellt werden, auch an die künftige SWB-Verbunddatenbank anzubinden.
- **Erweiterte Öffnungszeiten für die künftige Katalogisierungsdatenbank**: Aufgrund anderer Sicherungsmechanismen ist es künftig möglich, die Katalogisierungsdatenbank über Nacht und am Wochenende für lesende und schreibende Zugriffe über die WinIBW offen zu lassen.

Weitere Fragen:

- **Datenübernahme aus anderen Pica-Verbänden**: Wird möglich sein. Die Übernahme von Daten aus der Datenbank der DDB anstelle der Offline-Einspielung in den Fremddatenbereich, wird mit der DDB zu verhandeln sein.

Wunsch: Es wird der Wunsch geäußert, auf der nächsten Sitzung Informationen zur Userwaltung, dem Rechtskonzept und dessen Auswirkungen auf das Korrekturrecht zu bekommen.

Nächstes Treffen: Der Termin für die nächste Sitzung der AG Migration wird auf den 9. Juni 2005 festgelegt. Über Mail wird das Treffen einer Kleingruppe im Mai organisiert, die die Abstimmung der MAB2-Exportschnittstelle vornimmt.